



Tätigkeitsbericht 2017/18

sillem antinK

Kultur Wallis ist ein dynamisches Team welches die Walliser Kulturschaffenden engagiert unterstützt und begleitet.

Diese einzigartige Institution ist ein Bindeglied, welche dazu dient die Arbeit der Walliser Kulturschaffenden anzuerkennen und bekannter zu machen.

Abigail Seran, Schriftstellerin

Inhaltsverzeichnis

I	WORT DER PRÄSIDENTIN	3
II	KULTUR WALLIS IN KURZFORM	4
III	PROMOTION UND VERBREITUNG	5
	A KULTURAGENDA	
	B SOZIALE MEDIEN	
	C SALON DU LIVRE 2018	
	D KÜNSTLERPORTRÄTS	
	E INTERNATIONALE KOMMISSION FÜR FRANKOPHONES THEATER	
	F KULTUR WALLIS EXPORT	
	G ZERMATT UNPLUGGED	
IV	NETZWERK UND PARTNERSCHAFTEN	9
	A KULTURTAG	
	B KULTURNETZ KULTUR WALLIS	
	C MEDIENARBEIT	
	D KULTUR UND KULTURGUT AUF WALLIS.CH	
	E CLUB DE COM VALAIS	
	F KULTURPREISVERLEIHUNG	
	G KULTURDEBATTEN	
V	INFORMATION UND BERATUNG	13
	A WEITERBILDUNGEN	
	B DOKUMENTATIONSZENTRUM	
	C FORUM MUSICAL	
	D BERATUNG DURCH DIE FCMA	
	E INFORMATIONSANLASS UND KAFFEETREFF FÜR KULTURMANAGER	
VI	AUSBLICK DES DIREKTORS	16
VII	ORGANIGRAMM UND STRUKTUR	17
VIII	FINANZEN UND BILANZ	18
IX	PRESSESCHAU UND AUSGEWÄHLTE ARTIKEL	20
X	KONTAKT	24

Wort der Präsidentin

Der vorliegende Tätigkeitsbericht bietet einen Überblick über die ebenso zahlreichen wie vielfältigen Aktivitäten von Kultur Wallis. Unsere vielseitige Tätigkeit stimmt mit unseren drei Aufgabenbereichen überein: Promotion und Vertrieb von Künstlern und Kulturinstitutionen, Vernetzung und Partnerschaft mit den Kultur-, Wirtschafts- und Medienakteuren sowie Information und Beratung für Künstler und Kulturakteure. Während des ganzen Jahres findet unser Verein Lösungen, knüpft Partnerschaften und entwickelt neue Ideen. Unser Slogan «Kreativ und engagiert» erhält bei der Lektüre dieses Berichts seinen ganzen Sinn.

BEGEGNUNGEN UND ZUSAMMENARBEITEN

Kultur Wallis erfreut sich einer steigenden Nachfrage; die Arbeit des Vereins findet mehr und mehr Anerkennung und sein Fachwissen wird oft in Anspruch genommen. Beispielsweise hat die Dienststelle für Kultur unseren Verein damit beauftragt, die Präsenz des Wallis als Ehrengast an der Genfer Buchmesse 2018 auszurichten. Von 25. bis 29. April präsentierte unser Verein unter dem Titel «Valais. La culture par nature.» die kulturelle Vielfalt des Wallis auf ebenso originelle wie professionelle Weise. Dies ist ein wesentlicher Teilbereich unserer Tätigkeit: die Kulturpromotion. In diesem Rahmen sind unsere Nähe zu den Künstlerkreisen und unsere flexible Funktionsweise echte Stärken.

Die letzten zwölf Monate waren geprägt von einer Vielzahl schöner Begegnungen. Ich denke da insbesondere an unseren Kulturtag «Kunst und Wissenschaft: Synergien heute und morgen». Die Teilnehmer und Referenten haben unser Verständnis dieser aktuellen Herausforderung sehr bereichert. Ausserdem möchte ich unser äusserst erfolgreiches Bildungsprogramm erwähnen sowie die Walliserinnen und Walliser, die sich zu Hunderten für die kulturelle Entwicklung unseres Kantons einsetzen. Die Agenda auf unserer Website www.kulturwallis.ch versteht sich im Übrigen als Schaufenster der reichhaltigen kulturellen Aktualität im Wallis.

VERTRAUEN UND DYNAMIK

Für ihre fortdauernde Unterstützung möchte ich an dieser Stelle allen unseren Kultur-, Medien- und Finanzpartnern danken. Ihr Vertrauen, ihr Engagement und ihre Dynamik tragen Kultur Wallis neuen Horizonten entgegen. Letztlich wäre nichts möglich ohne unser kleines, aber nichtsdestotrotz leistungsstarkes Team. Ich richte meinen Dank an unseren Direktor, Jean-Pierre Pralong, an die Verantwortliche für Kulturpromotion, Nathalie Benelli, an die Verantwortliche für Administration, Sophie Michaud, und an unsere verschiedenen Praktikanten.



Gaëlle Métrailler, Präsidentin Kultur Wallis (Foto: Aline Fournier)

Kultur Wallis in Kurzform

WAS WIR SIND

Kultur Wallis ist ein Verein, der aus einer Initiative des Staates Wallis und der Vereinigung der Walliser Städte entstanden ist. Der Verein fördert das Walliser Kulturschaffen innerhalb und ausserhalb des Kantons und setzt sich für die Anerkennung der künstlerischen Tätigkeit ein.

UNSERE TÄTIGKEITSBEREICHE

1. Promotion und Verbreitung des Walliser Kulturschaffens innerhalb und ausserhalb des Kantons
2. Netzwerk und Partnerschaften mit Kulturakteuren, Wirtschaftsbereichen und Medien
3. Infos und Beratungen für Kulturschaffende

UNSERE KOMPETENZEN

- Kommunikation mit Medien, Kulturakteuren und Kulturinteressierten
- Organisation von Weiterbildungen, Infoveranstaltungen und Tagungen
- Beratungen zum Thema Projektmanagement und Kulturarbeit
- Verbreitung des Walliser Kulturschaffens auf nationaler und internationaler Ebene

KULTUR WALLIS IN ZAHLEN

- 1 **Eine Kulturagenda online**
- 2 **Sprachen im täglichen Gebrauch**
- 3 **Tätigkeitsbereiche: Promotion und Verbreitung, Netzwerk und Partnerschaften, Information und Beratung**
- 12 **Walliser Städte und Regionen sind vertreten**
- 1001 **Kulturorte und Veranstaltungen zum Entdecken**



Nathalie Benelli, Jean-Pierre Pralong und Sophie Michaud bilden das Team von CVKW (von links nach rechts, Foto: lindaFoto.ch)

Promotion und Verbreitung



Der Förderpreisträger Michel Briand war das Gesicht der Kultur im Januar 2018. (Foto: Michel Briand)

Im Wallis gibt es ein überragendes Kulturangebot. Kreative und findige Kulturakteure schaffen Erstaunliches, Magisches, Überraschendes und Grossartiges. Kultur Wallis unterstützt sie, indem der Verein dafür sorgt, dass ihr Schaffen innerhalb und ausserhalb des Kantons sichtbar und anerkannt wird. Wir von Kultur Wallis sind überzeugt, dass die Kreativität und Vitalität des kulturellen Schaffens bedeutend sind für das Zusammenleben im Kanton. Der Verein Kultur Wallis hält die professionellen künstlerischen Schöpfungen für wichtige Ausdrucksmöglichkeiten der Walliser Gesellschaft und ein bedeutendes Instrument der wirtschaftlichen Entwicklung des Kantons. Deshalb sorgen wir dafür, dass die Kultur einen angemessenen Platz einnimmt.

A KULTURAGENDA

Die agenda.kulturwallis.ch ist die Agenda für Walliser Kulturveranstaltungen. Neu werden die Veranstaltungen auch in die Rubrik «Sortir» des Nouvelliste übernommen. Kultur Wallis sorgt für eine weitreichende Vernetzung der Agenda mit vielen Medien- und Kulturseiten. Jeden Dienstag erscheint eine Kultur-Wallis-Spalte im «Walliser Bote». Der Kulturagenda-Export gelangt zudem an 1815.ch, wallis.ch, oberwallis.ch, werliestwo.ch, literaturschweiz.ch, myschweiz.com oder culturalnetwork.ch.

2661

Veranstaltungen wurden von
550 Veranstaltern in der
Kulturagenda veröffentlicht



Balloon Silent Disco am Palp Festival im Amphitheater Martinach. (Foto: Aline Fournier)

B SOZIALE MEDIEN

Social Media sind digitale Medien und Technologien, die es Nutzern ermöglichen, sich untereinander auszutauschen und mediale Inhalte einzeln oder in Gemeinschaft zu erstellen. Ideale Plattformen also, um über Kultur zu sprechen. Kultur Wallis nutzt diese Möglichkeit auf verschiedenen Kanälen. Neben den bewährten Plattformen wie Facebook, Instagram und LinkedIn nutzen wir auch Channels auf Youtube und mx3. Im letzten Jahr gelang es uns durch eine Werbeaktion die Fangemeinde auf Facebook um 60 Prozent zu erhöhen.

4200

Fans folgten Kultur Wallis auf Facebook bis Ende Dezember 2018

C SALON DU LIVRE 2018

Ein Stand von 500 m², 100 Gäste auf der Bühne, 5 Tage Salon du livre – das ist eine Zusammenfassung der Walliser Präsenz als Ehrengast der internationalen Buchmesse in Genf, Salon du livre. Gemäss Mandat der Dienststelle für Kultur, koordinierte Kultur Wallis gemeinsam mit Valais Wallis Promotion, dem Branchenverband der Walliser Weine, der Walliser Obst- und Gemüse Branchenorganisation, dem Palp Festival, der Fondation Fellini, der Buchhandlung La Liseuse und der Kompagnie Mladha diesen Anlass. Präsentiert wurde ein modernes Wallis, das stolz auf seine Traditionen ist.

87 000

Personen besuchten den Salon du livre in Genf



Eine grosse Bibliothek in den Bögen des Stands des Ehrengastes Wallis (Foto: Pierre Albouy)

D KÜNSTLERPORTRÄTS

Ihre Leidenschaft gehört der Bühne, der Literatur, der Musik, dem Film, der bildenden Kunst und vielem mehr. Jeden Monat aufs Neue präsentieren wir Ihnen ein Porträt einer Künstlerin oder eines Künstlers. Entdecken Sie neue Gesichter oder lernen Sie bekannte neu kennen. Die Künstlerporträts sind auf der Internetseite von Kultur Wallis zu finden und werden in den sozialen Medien geteilt. Die vielen Likes zeugen von der Beliebtheit dieser vielgelesenen Rubrik, bei der die Kultur ein Gesicht erhält.

12

Porträts von Künstlerinnen und Künstlern wurden im letzten Jahr veröffentlicht.



Olivia Seigne, Schauspielerin und Regisseurin, war das Gesicht der Kultur im April 2018 (Foto: Diana Pfammatter)

E INTERNATIONALE KOMMISSION FÜR FRANKOPHONES THEATER

Kultur Wallis ist Vereinsmitglied der Kommission CITF (Commission Internationale du Théâtre Francophone). Während der Plenarsitzung 2018 untersuchte die Kommission die Unterstützungsanfragen der Programme «Régulier» und «Exploration». Die Kompagnie La.La.La. wurde mit einem Projekt in Zusammenarbeit im zwei weiteren Kompagnien (Canada und Mayotte) unterstützt. 2019 finden der Anlass «pépinière d'artistes» und die Generalversammlung des CITF im Wallis statt.

26

zu unterstützende Projekte wurden beim CITF 2018 eingereicht.

F WALLIS KULTUR EXPORT

Verbreitung von Künstlern und Aufwertung der Produktionen ausserhalb des Kantons: Dazu dient «Wallis Kultur Export». Und wir bemühen uns, Programmgestalter und Vertreiber auf die Walliser Produktionen aufmerksam zu machen. Wie wir das machen? Wir beteiligen uns an Künstlerbörsen (Voix de Fête in Genf, Schweizer Künstlerbörse in Thun), arbeiten mit Festivals zusammen (Zermatt Unplugged, Festival des 5 continents in Martinach, Salon du livre in Genf), um Veranstaltern das hiesige Schaffen zu präsentieren.

4

Tage war Kultur Wallis
in Thun präsent.



Kala Jula (Samba Diabate und Vincent Zanetti)
anlässlich der 59. Schweizer Künstlerbühne.

G ZERMATT UNPLUGGED

Kultur Wallis ist 2018 zum zweiten Mal mit Zermatt Unplugged eine Partnerschaft eingegangen. Die Dienststelle für Kultur stellte die Mittel zur Verfügung, damit Walliser Bands auf den Newcomers-Stages des Festivals auftreten konnten. Wintershome, Meimuna und The Moonlight Gang begeisterten das Publikum in Zermatt. Viele verschiedene kantonale, nationale und internationale Medien berichteten über die Newcomers des Zermatt Unplugged und weckten damit das Interesse auch an den Walliser Bands.

10

Artikel erschienen in den
Print-Medien über die Newcomer



Meimuna eröffneten das Festival Zermatt
Unplugged 2018 auf der Bühne des Hotel Alex)

Netzwerk und Partnerschaften



Kulturaktoren verfolgen die interessanten Referate des Kulturtags 2018. (Foto: Valérie Giger)

Zusammen sind wir stärker. Diese Weisheit hat Kultur Wallis längst verinnerlicht. Deshalb ziehen wir unsere Projekte nicht im Alleingang durch, sondern suchen die passenden Partner. Entstanden sind daraus fruchtbare Partnerschaften. Zusammenarbeiten mit der Wirtschaft, insbesondere dem Tourismus, den Medien und Kulturpartnern wurden im letzten Jahr geschaffen und gepflegt. Dadurch wurden Aktionen möglich, die wir im Alleingang nicht hätten realisieren können. Wir danken unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit und hoffen auf weitere fruchtbare Projekte in Zukunft. Gebündelte Kräfte für gemeinsame Ziele – so lautet unser Motto auch weiterhin.

A KULTURTAG

Der Live-Bereich des Foire du Valais wurde für einen Morgen zum Ort für Gespräche über transversale Themen der Kultur. Nach den Thematiken «Kultur und Tourismus» und «Kultur und Wirtschaft», wurde an der 4. Ausgabe der Tagung die Verbindungen zwischen Kunst und Wissenschaft vertieft. In Zusammenarbeit mit Wissenschaft Wallis wurden wissenschaftliche Bilder des SNF-Wettbewerbs gezeigt. Die Aktivitäten ArtLab, ECAL Lab l'EPFL und das Projekt «Arts at CERN» wurden vorgestellt. Wir erwarten Sie am 2. Oktober 2019 für die 5. Ausgabe

200

Personen nahmen am
Kulturtag 2018 teil.



Der Espace Live der Foire du Valais diente als Treffpunkt des 4. Kulturtags (Foto: Valérie Giger)

B KULTURNETZ KULTUR WALLIS

Theater, Festivals, Tourismusbüros, Veranstaltungsgesellschaften, Medien usw. – wir könnten diese Liste fortsetzen, denn das Netzwerk Kultur Wallis umfasst eine bedeutende Anzahl Akteure aus Kultur, Wirtschaft und Medien. Durch Begegnungen, bemühen wir uns nicht nur darum, das Netzwerk der Akteure in Kulturkreisen zu fördern, sondern diese auch mit anderen Bereichen des Kantons in Kontakt zu bringen. Zum ersten Mal fand im Mai 2018 ein Oberwalliser Netzwerktreffen in Brig statt.

100

Personen nahmen am ersten Netzwerktreffen im Oberwallis teil

C MEDIENARBEIT

Walliser Kultur auf allen Kanälen – um dieses Ziel zu erreichen, gehen wir Zusammenarbeiten mit Medien ein. Mit Kanal9/Canal9 für die Sendung «Tandem», mit dem Walliser Boten für die Spalte «Kultur Wallis», mit dem Magazin Peak45 und Valais Valeur Ajoutée für die Künstlerporträts, mit den Online-Medien oberwallis.ch und 1815.ch für die Kulturagenda und mit dem Nouvelliste für die Beilage „Culture“ und neu für die Rubrik «Sortir». Jedes Medium ein Schaufenster für die Walliser Kultur.

197

Medienberichte betreffend Kultur Wallis erschienen im Vereinsjahr 2017/18



Eine Live-Schaltung aus dem Salon du livre in Genf des Radios Chablais.

D KULTUR UND KULTURGUT AUF WALLIS.CH

Valais Wallis Promotion hat 2018 seine Internetseite für die Bereiche Kultur und Kulturgut neu gestaltet. Kultur Wallis konnte dazu als Partner Vorschläge für die Gestaltung dieser Rubriken einbringen und stellte Texte und Fotos zur Verfügung, die von VWP übernommen werden konnten. Die Inhalte zu Kultur und Kulturgut konnten durch den Beitrag von Kultur Wallis aufgewertet und attraktiver gestaltet werden. 13 Kulturstätten werden unter wallis.ch näher vorgestellt.

3.5

Millionen Seitenaufrufe verzeichnete www.wallis.ch im Jahr 2017



Das Kunstmuseum in Sitten bewegt sich mit seiner permanenten Ausstellung zwischen Tradition und Moderne (Foto: Valérie Giger)

E CLUB DE COM VALAIS

«Ich muss unbedingt einmal mit der Familie kommen.», «Ich werde mir einige Werke ausleihen.», «Ich werde bald einmal die Museen besuchen» oder «Die Archive könnten uns bei den Projekten nützlich sein.»: Das sind einige der Rückmeldungen anlässlich des Besuchs des «Club de Com Valais» im Kulturzentrum Les Arsenaux in Sitten. In vier Ateliers à 20 Minuten wurden den Anwesenden das Staatsarchiv, die Artothek, die Mediathek Wallis und die Dienststelle für Kultur vorgestellt.

80

Mitglieder des «Club de Com Valais» besuchten das Kulturzentrum Les Arsenaux

F KULTURPREISVERLEIHUNG

Der Kanton Wallis ehrt jedes Jahr seine Künstler. Der Kulturpreis geht an eine anerkannte Persönlichkeit oder eine Künstlergruppe. Förderpreise werden an vielversprechende junge Künstler verliehen und der Spezialpreis wird an Personen oder Gruppen vergeben, die sich hinter der Bühne für die Kultur einsetzen. Kultur Wallis hat vom Kanton die Anfrage zur Organisation und Moderation der Kulturpreisverleihung 2017 erhalten. Das Resultat? Ein feierlicher Abend im Théâtre Alambic in Martinach.

200

Personen nahmen an der Kulturpreisverleihung 2017 des Staates Wallis teil



Die Preisträger 2017 (von links nach rechts): Richard Jean, Cie Courant d' Cirque, Franziska Andrea Heinzen, Mali Van Valenberg und Pierre-André Thiébaud (Foto: Olivier Maire)

G KULTURDEBATTEN

Letztes Jahr konnte Kultur Wallis verschiedene Podiumsdiskussionen rund um das Thema Kultur leiten. So zum Beispiel in Zusammenarbeit mit dem Frauenstimmenfestival, wo es darum ging, das Thema Frauen im Journalismus zu diskutieren. Als Gast konnte Priscilla Imboden, USA- und Bundeshauskorrespondentin Radio SRF gewonnen werden. Mit dem TLH-Sierre realisierten wir das Projekt «FORUM POT D'VIN». Vor verschiedenen Spektakeln sind die Zuschauer eingeladen sich an einer Debatte zu beteiligen.

100

Prozent Frauenanteil auf der Bühne dieser von Kultur Wallis geleiteten Podiumsdiskussion



Diskussionsrunde anlässlich des Previews des Frauenstimmen Festivals (Brig - Zeughaus, Foto: Weina Venetz)

Information und Beratung



Frédéric Recrosio und Greg Zavialoff während einer Weiterbildung zum Thema kulturelles Unternehmertum.
(Foto: Héroïse Maret, Le Nouvelliste)

Unser Büro steht ganz im Dienst der Kulturschaffenden. Wir geben Auskünfte, stellen Kontakte her, vermitteln Informationen und organisieren Weiterbildungen. Zunehmend wenden sich auch Unternehmungen an uns, wenn sie auf der Suche sind nach Künstlerinnen oder Künstlern, die ihre Anlässe aufwerten könnten. Da haben wir einiges zu bieten. Eine Erfolgsgeschichte stellen die von Kultur Wallis organisierten Workshops, Kurse und Infoveranstaltungen dar. Sie werden rege besucht und sehr geschätzt. Neben dem Informationsaustausch haben sie sich längst zu wichtigen Treffpunkten der Walliser Kulturszene gemausert, und schon viele branchenübergreifende Projekte haben hier ihren Anfang genommen.

A WEITERBILDUNGEN

Die Welt wird komplexer. Das ist auch in der Kultur so. Deshalb gilt es, sich laufend weiterzubilden. Kultur Wallis bietet rund ums Jahr verschiedene Kurse und Infoveranstaltungen an, die Kulturschaffenden bei ihrer täglichen Arbeit nützlich sein können. 2018 wurden z.B. zwei Kurse zur Medienarbeit angeboten. Armin Bregy von Kanal9 gab seine Tipps und Tricks an die Kulturschaffenden weiter. Mit praktischen Übungen vor der Kamera konnten die Kulturschaffenden Sicherheit im Umgang mit den Medien gewinnen.

306

Teilnehmende nahmen an den
14 Kursen während dem Jahr
2018 teil. (Zufriedenheit: 4,5/5)



Armin Bregy anlässlich einer Weiterbildung im Studio von Kanal9

B DOKUMENTATIONSZENTRUM

Es gibt Tausende Fragen rund um das Kulturschaffen. Wir haben nicht alle Antworten, aber viele. Und wenn wir keine Auskunft geben können, setzen wir uns mit Fachleuten in Verbindung. Bei Fragen rund um das Kulturschaffen können Kulturakteure mit dem Team von Kultur Wallis Kontakt aufnehmen. Beratungen sind kostenlos. Eine ganze Menge Informationen stehen auf der Internetseite zur Verfügung. Zusammenfassungen von Stiftungszwecken helfen bei der Suche nach Stiftungen zur Unterstützung von Projekten.

174

Beratungsanfragen wurden
per Mail, Telefon oder
an Treffen beantwortet

C FORUM MUSICAL

Kultur Wallis befasste sich zusammen mit TrocK music network mit Musikwettbewerben, die häufig am Anfang einer musikalischen Karriere stehen. Welche Wettbewerbe gibt es? An was muss man denken bevor man sich einschreibt? Solche Fragen wurden bei der Ausgabe 2018 diskutiert. Jedes Jahr findet das Forum Wallis an einem anderen Ort statt und behandelt ein anderes Thema. KT Gorique sagte an dem Abend: «Ihr habt nichts zu verlieren. Legt los!».

30

Teilnehmer waren an der 6. Ausgabe
des Forum musical anwesend



Referenten des Forum musical 2018 im Kremlin
in Monthey.

D BERATUNG DURCH DIE FCMA

Vor seinem wohlverdienten Ruhestand hat Marc Ridet, Direktor der Stiftung für Musik und zeitgenössische Musik, Musiker und Musiker im Wallis unterstützt. Denn es braucht Fähigkeiten, um ein musikalisches Projekt in einer Szene durchzuführen, die zunehmend gesättigter ist und anspruchsvoller wird. Seit seiner Gründung arbeitet Kultur Wallis mit der FCMA, die auf Förderung der zeitgenössischen Musik spezialisiert ist, zusammen.

10

Musikschaffende haben an den vier
Beratungssitzungen während der
Saison 2017/18 teilgenommen



Thierry Epiney, Musiker und Komponist nahm
zum ersten Mal an einer Beratung der FCMA teil
(Foto: Felix Wey)

E INFORMATIONSANLASS UND KAFFETREFF FÜR KULTURMANAGER

«Le café des administrateurs» vom 16. Oktober 2017 war schnell ausgebucht. Die Intervention von Jean-Marie Tornay, Präsident der Walliser Delegation der Loterie Romande wurde sehr geschätzt und mit einem langanhaltenden Applaus bedacht. Am Informationsanlass nahmen 27 Personen teil. Dabei konnten verschiedene Fragen rund um die administrative Kulturarbeit geklärt werden. Für diese zwei Anlässe arbeitet Kultur Wallis mit artos, dem AVDC und dem SSRS zusammen.

40

Kulturschaffende haben sich am
ersten «Café des administrateurs
hors les murs» teilgenommen

Ausblick des Direktors

Für Kultur Wallis war der Höhepunkt des Jahres 2017–2018 die Beteiligung des Wallis als Ehrengast an der 32. Internationalen Buchmesse Genf Ende April 2018. Die Mischung von Kultur- und Naturprodukten, von Tradition und Moderne, von Kultur- und Wirtschaftspartnern machte es möglich, die reiche kulturelle Vielfalt des Kantons zu präsentieren. Dieses Ereignis inspiriert uns für die Zukunft!

In dieser aufgeschlossenen, innovativen Einstellung, die für Kultur Wallis eine Wende im Bereich der Zusammenarbeiten darstellt, entstehen weitere Projekte, beispielsweise der Walliser Tag im Rahmen des Winzerfests vom 26. Juli 2019. Versäumen Sie dieses Ereignis nicht! Es steht unter der künstlerischen Leitung eines Regisseurs, der vor kurzem den Förderpreis des Kantons Wallis erhalten hat, und wird verschiedene Walliser Künstler unterschiedlicher Kultursparten hervorheben.

Parallel dazu sind für 2019 neue Projekte in Vorbereitung, bei denen Kultur Wallis aktiv involviert ist. Als Erstes das Schweizer Theatertreffen, das Ende Mai von Visp bis Monthey stattfindet, in Verbindung mit der Übergabe der Schweizer Theaterpreise, die vom Bundesamt für Kultur organisiert

wird. Ausserdem nimmt das Wallis an dem im November in Bern stattfindenden Swiss Live Talents Music Marathon als Ehrengast teil. Dort sollen sich unsere vielversprechendsten Musiker einem Panel von Programmverantwortlichen präsentieren.

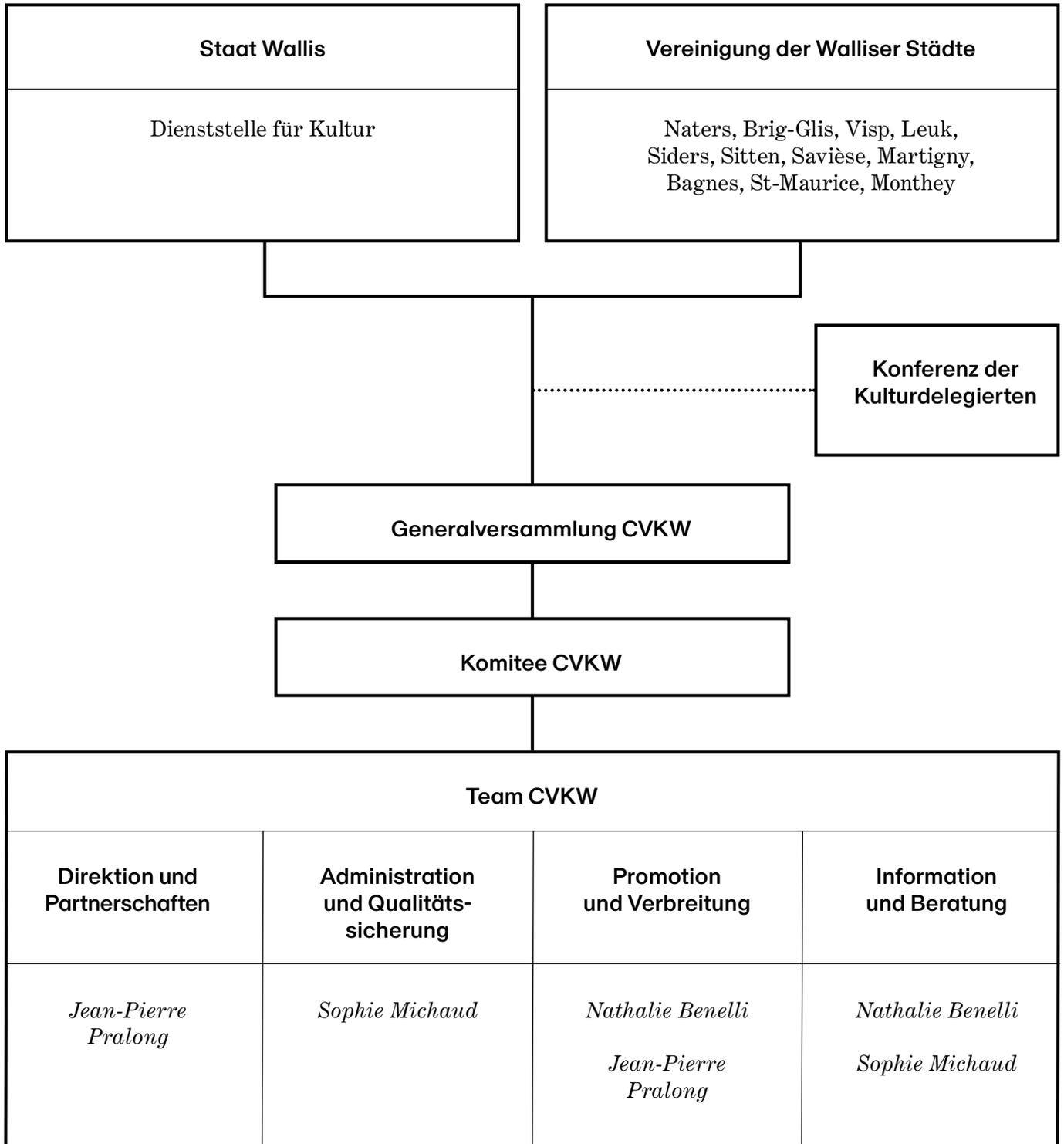
Der Kulturtag im Rahmen der Foire du Valais, ein herausragendes Ereignis für unseren Verein, steht Jahr für Jahr im Zeichen der Transversalität, um die bestehenden Verbindungen der Kultur mit anderen Bereichen aufzuzeigen. Nach Tourismus, Wirtschaft und wissenschaftlicher Forschung werden 2019 die Perspektiven im Bereich der neuen Technologien auf dem Programm stehen, mit der Präsentation von Projekten und innovativen Akteuren; dabei besteht stets das Ziel, Netze zu erschliessen und untereinander zu verknüpfen.

Mit rund 20 000 Einzelnutzern unserer Kulturlagenda ist es uns wichtig, die Wahrnehmung der präsentierten Veranstaltungen zu entwickeln und zwar auf verschiedenen Plattformen. In diesem Sinne ist im Herbst 2018 eine Zusammenarbeit mit der Agenda «Sortir» des Nouvelliste entstanden; weitere Zusammenarbeiten dieser Art sind in Vorbereitung! Detailliertere Informationen dazu können Sie diesem Bericht entnehmen; bleiben wir also in Verbindung und folgen Sie uns im nächsten Jahr!



Fotolegende: Jean-Pierre Pralong, Direktor Kultur Wallis
(Foto: Dominique Steinmann)

Organigramm und Struktur



Finanzen

KONTEN 2017/18	Einnahmen	Staat Wallis	200'000.00
		Walliser Städte und Gemeinden	85'000.00
		Loterie Romande	135'000.00
		Andere Subventionen	317'577.00
		Mitgliederbeiträge	600.00
		Verschiedene Leistungen	23'057.45
		Total Einnahmen	761'234.45
	Ausgaben	Projekte Büro	8'358.15
		Projekte Promotion	332'987.86
		Kulturnetzwerk	19'494.60
Tourismus		6'500.00	
Verwaltung und Organisation		7'338.05	
Valais excellence		3'365.50	
Betriebskosten		369'749.30	
Allgemeine Spesen		7'001.50	
Beiträge	5'577.40		
Total Ausgaben	760'371.76		
Ergebnis des Geschäftsjahrs 2017/18		862.09	

BUDGET 2018/19	Einnahmen	Staat Wallis	200'000.00
		Walliser Städte und Gemeinden	85'000.00
		Loterie Romande	125'000.00
		Andere Subventionen	152'550.00
		Mitgliederbeiträge	600.00
		Verschiedene Leistungen	46'100.00
		Total Einnahmen	609'250.00
	Ausgaben	Projekte Büro	12'550.00
		Projekte Promotion	196'550.00
		Kulturnetzwerk	21'500.00
Tourismus		15'000.00	
Verwaltung und Organisation		9'900.00	
Valais excellence		2'000.00	
Betriebskosten		336'000.00	
Allgemeine Spesen		7'610.00	
Beiträge	7'210.00		
Total Ausgaben	608'320.00		
Ergebnis des Budgets 2018/19		930.00	

Bilanz

AKTIVE	2016/17	2017/18
Umlaufvermögen	248'751.85	153'198.04
Transitorische Aktiven	65'892.90	68'598.10
Total Aktiven	314'644.75	221'796.14
PASSIVE		
Fremdkapital	25'413.15	22'444.20
Rückstellungen	5'000.00	10'000.00
Transitorische Passiven	148'717.30	52'975.55
Ergebnis	135'514.30	136'376.39
Total Passive	314'644.75	221'796.14

fiduciaire
GEFIMA SA
Rue de Loèche 6
1950 SION
Tél. 027 346 55 11
Fax 027 323 86 75
info@fiduciaire-gefima.ch
TVA N° CHE-102.375.090

Gefima

**RAPPORT DE L'ORGANE DE REVISION SUR LE CONTROLE RESTREINT A
L'ASSEMBLEE GENERALE DE L'ASSOCIATION
CULTURE VALAIS KULTUR WALLIS
A SION**

Mesdames, Messieurs,

En notre qualité d'organe de révision, nous avons vérifié les comptes annuels (bilan, compte de profits et pertes) de l'association **Culture Valais Kultur Wallis** pour l'exercice arrêté au **31 octobre 2018**.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au comité alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entreprise contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas constaté d'élément nous permettant de conclure que les comptes annuels ne sont pas conformes à la loi et aux statuts.

Sion, le 7 décembre 2018

Fiduciaire GEFIMA SA

Raphaël Blanc
Expert-réviseur agréé
ASR 106929

Annexes: comptes annuels

Presseschau und ausgewählte Artikel

15

MEDIEN HABEN ÜBER UNS BERICHTET (LE NOUVELLISTE, WALLISER BOTE, RHONEZEITUNG, LE JOURNAL DE SIERRE, PEAK 45, VALAIS VALEUR AJOUTÉE, KANAL9, CANAL9, RADIO ROTTU OBERWALLIS, RHÔNE FM, RADIO CHABLAIS, RTS, RADIO LAC, SÜDÖSTSCHWEIZ AM WOCHENENDE, ENGADINER POST)

Saveurs valaisannes à la Fête des vigneronns

PAR SARAH.WICKY@LENOUVELLISTE.CH

JOURNÉE CANTONALE

Premier canton viticole du pays, le Valais se devait d'être de la 12e Fête des vigneronns qui se déroulera du 18 juillet au 11 août 2019 à Vevey. Le 26 juillet prochain, la journée cantonale mettra en lumière «un Valais qui s'urbanise tout en gardant les pieds dans la terre», selon la formule du conseiller d'Etat Christophe Darbellay, invité à lever le voile hier matin sur la participation valaisanne à ce grand rassemblement populaire inscrit au patrimoine de l'UNESCO.

Chapeauté par Valais/Wallis Promotion (VWP), un groupe de travail composé de l'Interprofession des fruits et légumes (IFELV), de l'Interprofession de la vigne et du vin (IVV), de Culture Valais et du Service cantonal de l'agriculture figure le menu de cette journée qui entend faire événement. Avec un slogan: «Le Valais dé-

place les montagnes au cœur de la Fête.» «On veut trouver de la hauteur. Et puis il y a aussi cet esprit de cordée propre à la montagne», a argumenté Damian Constantin, directeur de VWP.

Un Valais multifacettes

Les produits du terroir et les traditions vivantes feront bon ménage avec des artistes de cirque et des musiciens emblématiques du canton. «On veut créer un mélange entre professionnels et amateurs, entre masques du Lötschental et acrobates circassiens», s'est enthousiasmé Jean-Pierre Pralong, directeur de Culture Valais. Qui a cité en exemple le stand valaisan mis sur pied lors du dernier Salon du livre de Genève où notre canton était hôte d'honneur. «Un stand qui montrait un Valais fier de ses traditions mais ancré dans le XXIe siècle.»

Si le programme définitif sera rendu public au printemps prochain, on sait déjà qu'un grand cortège rassemblera plus de 200 Valaisannes et Valaisans en costume avec des chars, que des animations tout public auront lieu sur les quais veveysans en journée, de même que des lectures improvisées dans le périmètre de la fête. Le tout sous la direction artistique de Stefan Hort, récipiendaire du Prix d'encouragement culturel de l'Etat du Valais en 2018.

Une femme banneresse

Le canton a débloqué 250 000 francs pour ces festivités qui seront emmenées par la jeune vigneronne Line Dorsaz, 21 ans, désignée ambassadrice de notre canton. Une femme dans le rôle de banneresse, tout un symbole pour Christophe Darbellay qui y voit la preuve que notre canton change.

Pour les artistes valaisans en quête de soutien, il n'y avait encore voilà peu qu'une seule adresse: celle de Jacques Cordonier, l'ultra-compétent et hyperactif chef du Service de la culture. Avec l'arrivée de Jean-Pierre Pralong à la tête de Culture Valais, le nombre de vraies pointures intellectuelles a tout simplement doublé dans les sphères culturelles.

Études latines au Collège de la Planta, Master of arts alliant les sciences physiques et humaines,

Quand culture et tourisme mettent le cap sur le futur

— Avec Jean-Pierre Pralong, Culture Valais a modernisé son identité au point que les premiers effets des réformes engagées se font déjà sentir.

JEAN-FRANÇOIS FOURNIER, ÉCRIVAIN

“
On peut parfois valoriser la forme pour amener nos visiteurs à découvrir le fond.
”

doctorat en géotourisme, diplôme de management: n'en jetez plus, Jean-Pierre Pralong a juste réussi le parcours idéal pour qui rêve de conjuguer culture et tourisme. Un défi qu'il a tout d'abord relevé dans la région nyonnaise en tant que directeur de l'Office du tourisme, établissant diverses collaborations fructueuses entre les grands festivals de la région (Paléo, Visions du réel, etc.) ou permettant la mise en réseau des musées et des lieux de culture. Ensuite, c'est le retour en Valais, comme directeur adjoint de la Fondation pour le développement durable des régions de montagne.

Dans son cursus et son expérience, il y avait désormais tout pour faire de Culture Valais une mécanique efficace qui postule un marketing touristique mariant l'offre et la demande, la culture et le divertissement. Et le directeur d'expliquer son angle d'attaque: «*On peut parfois*

valoriser la forme pour amener nos visiteurs à découvrir le fond. Le cadre naturel d'une performance artistique peut ainsi convaincre le spectateur avant la rencontre culturelle proprement dite. Prenons le Palp festival et son Electroclette: son succès vient notamment de la rencontre entre les gens du milieu de la musique électro et ceux du milieu de la raclette et des traditions...»

Aujourd'hui, Jean-Pierre Pralong et son équipe naviguent cap sur le futur. Ils s'attachent à la formation et au conseil des artistes, s'efforcent de soigner leur exportation hors canton, gèrent un agenda culturel de près de 3000 événements annuels et ont également popularisé la Journée de la culture. Avec professionnalisme, mais aussi avec une petite touche de folie qui sied, ma foi, fort bien à leur domaine d'expression.





« Nous sommes un office du tourisme de la culture valaisanne en quelque sorte. »

Jean-Pierre Pralong

L'équipe permanente de Culture Valais:
Nathalie Benelli,
Jean-Pierre Pralong
et Sophie Michaud

Carte d'identité

- ★ 1 agenda culturel en ligne avec plus de 2500 événements
- ★ 2 langues de travail au quotidien
- ★ 3 missions clés: Promotion & diffusion. Réseau & partenariat. Information & conseil
- ★ 12 villes et régions valaisannes initiatrices
- ★ 1001 lieux culturels et manifestations à découvrir



Certification: 2015

Il nous reçoit aux Arsenaux de Sion, dans l'un des hauts lieux, désormais, de la culture en Valais. Petit bureau tout simple. Mais grande ouverture et dynamisme à tout épreuve. Jean-Pierre Pralong est directeur de Culture Valais depuis 2016. Avec son équipe, il fait feu de tout bois pour insuffler une nouvelle image de la culture valaisanne. «L'idée n'est pas de vouloir tout faire. Nous devons nous concentrer sur quelques axes et notamment, créer des ponts avec les mondes de l'économie et du tourisme. La culture, aujourd'hui en Valais, c'est de la tradition et de la modernité, du classique et du contemporain. Nous sommes une plateforme au service de tous les acteurs culturels et du grand public», indique, enthousiaste, Jean-Pierre Pralong. Concrètement, les missions principales se concentrent autour de trois axes, pour plusieurs compétences clés qui tournent autour de la communication à destination des médias et du grand public, de l'organisation de formations et d'événements de promotion culturelle, de conseils et de soutien à la diffusion d'artistes au niveau national et international. «Nous avons

400 artistes inscrits dans notre base de données et plus de 500 institutions culturelles. Cela nous permet de faire circuler les informations mais surtout d'être le plus proches possible du terrain. Nous sommes au service de la culture de ce canton et fiers d'en faire partie intégrante.»

Pour aller encore plus loin et poursuivre sa mission, Culture Valais participe aussi ou met sur pied des manifestations ou événements pour créer du lien entre économie, politique, tourisme et culture. C'est le cas avec la Journée de la culture à la Foire du Valais. «Mais c'est aussi notre présence avec des partenaires valaisans (ex. les Vins du Valais, Valais/Wallis Promotion, le Palp Festival) au prochain Salon du livre à Genève, du 25 au 29 avril 2018, en tant qu'hôte d'honneur. Nous lançons ainsi une opération pleine de surprises et de découvertes», se réjouit Jean-Pierre Pralong.

Des perles trop souvent ignorées

Le Valais culturel possède des perles. Claude Barras, papa de Courgette, ou l'actrice Noémie Schmidt, pour n'en citer que deux. «Les pépites existent, elles sont là. Mais trop souvent, on ne connaît pas ce qu'il y a devant notre porte», poursuit le jeune directeur. «Pour apporter notre petite pierre au dynamisme de la culture valaisanne, nous fonctionnons sur le respect des gens, le dialogue, l'échange permanent à l'interne comme à l'externe. Nous sommes une sorte de boîte à outils culturels, un office du tourisme de la culture valaisanne en quelque sorte. Notre agenda culturel en ligne donne d'ailleurs accès à plus de 2500 événements sur l'année; il y en a pour tous les goûts!», conclut Jean-Pierre Pralong.



Avec cette application, développée par les étudiants de l'EPAC, la réalité augmentée est à la portée de tous. LE NOUVELLISTE

La réalité augmentée au service de la culture

SALON DU LIVRE L'Ecole professionnelle des arts contemporains de Saxon a dévoilé, en avant-première, une approche originale et étonnante d'une réalité augmentée qui pourrait révolutionner notre façon de lire.

PAR XAVIER.DUROUX@LENOUVELLISTE.CH

La réalité augmentée... Un fantôme, une quête, un but en soi ou la volonté d'apporter à l'existant une dimension supérieure... Cette question a, toujours, interpellé scientifiques et chercheurs. Comment donner à notre vie, tous domaines confondus, une plus-value? C'est sur ce problème que les étudiants de l'EPAC de Saxon ont planché pour présenter, au Salon du livre de Genève, une nouvelle approche de la lecture.

Une application vers l'animation

Aminata D-Pierson, ancienne élève de l'EPAC et illustratrice, décortique le processus. «Dans cette application développée par les étudiants de l'EPAC, il y a d'abord un développement en 2D, à plat, puis un deuxième niveau qui, tout comme un QR-code, va permettre, à travers la tablette ou le

smartphone, de découvrir une animation 3D qui semble sortir de l'image. C'est ce qu'on appelle la réalité augmentée.»

Un rendu plutôt bluffant

Effectivement, la technologie semble prometteuse. Une fois l'application téléchargée sur le smartphone – ou la tablette, plus grande donc plus agréable à consulter – les animations en relief et en musique apparaissent comme par enchantement. On a de la peine à en croire ses yeux et la tentation de regarder la plaquette sans la réalité augmentée devient un réflexe pour bien être sûr que l'on ne rêve pas.

Au service de la culture

Pour l'instant, cette étonnante démarche s'est inscrite dans le but de valoriser la culture dans notre canton. A travers cette réalité augmentée, le public a droit, non seulement, à des animations



“Ce système va offrir une nouvelle manière de lire plus interactive.”

AMINATA D-PIERSON
ILLUSTRATRICE ET ANCIENNE ÉLÈVE
DE L'EPAC

ludiques, musicales et interactives mais aussi à une foule de renseignements sur les événements culturels qui se déroulent en Valais. Pour Aminata D-Pierson, «il s'agit là d'une nouvelle forme de narration qui demande au lecteur un investissement supplémentaire. Le but est aussi d'attirer les enfants, férus d'outils informatiques, à s'intéresser aussi à la lecture et à la culture.»

Quid du futur?

Allons-nous donc nous acheminer vers une littérature digitale et désincarnée? «Pour l'instant, ce système est encore à un niveau expérimental mais je pense que ça va clairement s'améliorer et que ça va ouvrir les portes d'une nouvelle manière de lire, une méthode plus interactive mais qui va continuer d'utiliser un support papier», dit Aminata D-Pierson. «Les gens pourront choisir leurs supports, les mélanger, mais on ne sait pas ce qui pourra encore être développé à l'avenir.» Pour découvrir ce nouvel outil bluffant, il vous suffira de télécharger l'application «Culture Valais+» sur votre smartphone en de vous procurer, gratuitement, la brochure «Valais. La culture par nature.» Ensuite, en route vers de nouvelles aventures culturelles et technologiques!

Eva-Maria Pfaffen

Text: **Nathalie Benelli** (1965) – 1st Verantwortliche für Kulturpromotion bei Kultur Wallis. Bevor sie vor sechs Jahren begann Kultur Wallis aufzubauen, war sie als Chefredaktorin eines Magazins und Leiterin der Verlagsobjekte bei einem Medienunternehmen tätig.



Seien wir ehrlich. Wenn man Walliser Künstlerinnen der Bildenden Kunst aufzählen soll, fällt einem der Name Eva-Maria Pfaffen nicht als erster ein. Warum eigentlich?

Sanftes Licht fällt direkt vom Himmel durch hohe Fenster ins Luzerner Atelier von Eva-Maria Pfaffen. Von der Decke hängende Papierstreifen bewegen sich geräuschlos im Luftzug. Dicht aneinandergelehrt warten organisch geformte Objekte auf ihr Sichtbarwerden in der anstehenden Ausstellung in Wil. Viel Weiss, Leichtes und Durchschimmerndes. Mittendrin die Künstlerin Eva-Maria Pfaffen in bunten Kleidern. Nicht der einzige wahrzunehmende Kontrast. Den fragilen Kunstwerken steht eine Frau gegenüber, der man zutraut, dass sie jeden Moment die Ärmel hochkrepelt, um irgendwo anzupacken. Das lässt sie heute natürlich bleiben. Denn wir wollen reden. Reden über ihren Werdegang, ihre Kunst und nicht zuletzt über ihre Wurzeln.

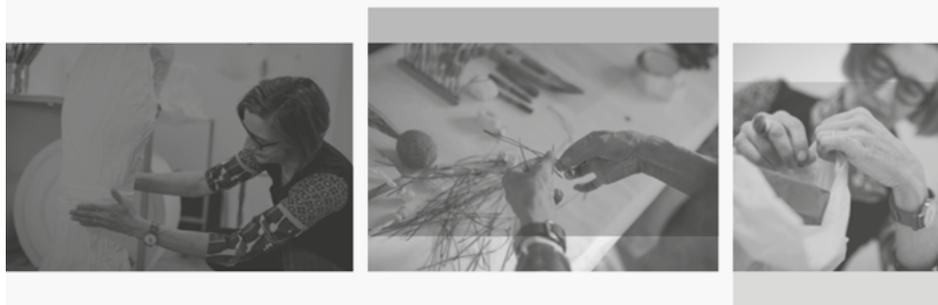
Eva-Maria Pfaffen ist in Ausserberg aufgewachsen. Ihre Eltern führten einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb im Nebenerwerb. Die als Kind gesammelten Wahrnehmungen und sinnlichen Erfahrungen manifestieren sich noch heute in ihrer Kunst. Das Ursprüngliche, das Echte beschäftigt sie. Sie rettet das Atmosphärische aus der Vergangenheit in die Neuzeit. Lässt es weiterbestehen

MUSIQUE

Trois Valaisans à New York

«If I can make it there, I'll make it anywhere»... Ces mots, dans le timbre de l'indépassable Frank Sinatra, sonnent comme le refrain, l'hymne de tous les possibles. New York, New York... S'il y a une ville au monde qui fait fantasmer les musiciens de la planète, c'est bien la grosse pomme. Et peu de musiciens en Suisse romande ont eu l'occasion de se produire dans la mégapole américaine. C'est justement la possibilité qui sera offerte par l'association nationale de promotion des artistes de musiques actuelles Swiss Live Talents et l'association Culture Valais – avec le soutien du consulat général de Suisse à New York – à trois éminents représentants de la scène cantonale. En effet, The Last Moan, Sophie de Quay & The Waveguards et Eliane Amherd présenteront leur musique ce jeudi 4 octobre dans le cadre du festival Mondo de New York. **JFA**

02.10.2018 Le Nouvelliste



als Ahnung, als Sehnsucht vielleicht. Nur noch Spuren dieser Erlebnisse tauchen in ihrem Schaffen auf. «In meinen Arbeiten findet man keine Objekte des ländlichen Arbeitens», erklärt die 54-Jährige. Den Betrachtern ihrer Werke bietet sie Abdrücke davon oder Materialien, die im bäuerlichen Leben nur eine Nebenrolle gespielt haben. Fernab des Landliebe-Kitschs macht sie eine Verbindung zwischen den Welten und Zeiten. Transportiert Verblichenes, bedeutungslos Gewordenes in eine Zeit, in der das Echte rar geworden ist zwischen all dem Austauschbaren. Irgendwie ist sie immer noch am «Hirtu», indem sie ihre Eindrücke bewirtschaftet und zuseht, dass sie sich weiterentwickeln.

Eva-Maria Pfaffen spricht in einfachen, klaren Sätzen über ihre Kunst. Als Gesprächspartnerin hegt man keinen Zweifel darüber, dass dem so präzisen Benennen der Dinge eine lange Zeit der Gedankenschärfung vorausgegangen sein muss.

Ihre Werke sind nicht für die Ewigkeit bestimmt. Sie hortet nicht. «Meistens schaffe ich Installationen für einen begrenzten Zeitraum, für einen definierten Ort», sagt die Künstlerin. Die Arbeiten «Gletschermilch» und «Laufender Hund» in der Twing-Schlucht im Rahmen der LandArt sind so entstanden. Die 80 Erd-Gugelhöpfe im Alten Werkhof in Brig ebenfalls. In der Kornschütte in Luzern hat sie für die Ausstellung «mehlweiss & strohgelb» 1800 offene Getreidesäcke installiert und mit Halmen aus Walliser Roggenstroh eine Konstruktion gebaut, deren Grundriss die bestehenden Bodenplatten des Raumes aufnahm. Mit ihrer Sensibilität für Räume und Örtlichkeiten entwickelt sie massgeschneiderte Kunst. Werke, die Vergänglichkeit atmen. Feinsinniges für den Moment. Verkaufen lässt sich das kaum. Eva-Maria Pfaffen sieht das nicht nur als Nachteil. Ein Teilzeitpensum als Dozentin an der Kunsthochschule Luzern ermöglicht es ihr, das Kunstschaffen freier anzugehen. «Dadurch muss ich nicht mit hohen Verkaufszahlen liebäugeln und kann meine Ideen entwickeln ohne mein Schaffen einem bestehenden Markt unterzuordnen.» Das Publikum hingegen bleibt wichtig für sie. «Wer Kunst macht, will gesehen werden und bei den Betrachtern etwas auslösen.»

Bei so viel Wallis-Bezug in ihrem Schaffen stellt sich die Frage, warum die Wahl-Luzernerin nicht in ihrer alten Heimat geblieben ist. Die Künstlerin winkt ab. «Für mich war es wichtig, Ausserberg zu verlassen. Wäre ich geblieben, wäre ich nie Künstlerin geworden. Es brauchte den räumlichen Abstand, unbedingt», ist sie überzeugt. Durch den Wegzug und ihr Abseitsstehen hat sie einen anderen Zugang zu ihren Wurzeln gefunden und sich einer echten Auseinandersetzung gestellt. Mit ihrer Kunst hat sie sich für die Weitergabe des Feuers entschieden und nicht für die Anbetung der Asche. Ein Gedankenanstoss, der dem Umgang mit Traditionen gut anstünde – auch im Wallis.

02.03.2018 Peak45

RENCONTRE AVANT SPECTACLE

Forum Pot d'vin

La deuxième Forum Pot d'vin samedi 3 novembre à 17 h 30, mis sur pied par Culture Valais et le TLH abordera la thématique du déferlement incessant d'images, notamment à travers les médias. Peut-on encore s'inventer des images aujourd'hui? L'image a-t-elle tué le son? La société de consommation nous remplit d'images, que faisons-nous de l'écoute? Durant quarante-cinq minutes, le metteur en scène Alexandre Doublet, le sociologue Gabriel Bender et la journaliste du Journal de Sierre, Isabelle Bagnoud Loretan répondront aux questions de Jean-Pierre Pralong, directeur de Culture Valais. «Je pense qu'il ne faut opposer l'image et le son. L'image est plus rapide, plus vite comprise, elle vient généralement d'abord. Nous reproduisons des images depuis dix mille ans, le son depuis peu... Alors bien sûr, notre société de consommation produit beaucoup d'images, comme elle produit trop de tout! Il faut peut-être réfléchir comment réduire cette offre?» questionne, pour sa part, Gabriel Bender. Cette rencontre permet de discuter de la thématique du spectacle qui suit, boire un petit coup et pourquoi pas faire réfléchir.

28.10.2018 Journal de Sierre



MONTHEY

Forum lié aux concours musicaux au Kremlin

Ci-contre, KT Goriq. Inutile de la présenter. La rappeuse valaisanne a remporté – entre autres récompenses – deux prix lors des derniers Swiss Live Talents, le premier prix de la catégorie National language ainsi que le Prix du public. Or, si elle a gagné ces titres et les autres – championne du monde de rap freestyle

en 2012 – c'est bien parce qu'elle a tenté sa chance. Alors, les concours musicaux peuvent-ils lancer une carrière? C'est la question qui sera débattue lors du prochain Forum musical organisé conjointement par les associations Culture Valais et Trock qui se tiendra ce jeudi 1er février entre 19 et 22 heures au Kremlin de Monthey. Les intervenants invités sont: François Moreillon, directeur Swiss Live Talents, Marc Ridet, directeur de la FCMA, responsable du concours Musique+, Sandy Clavien, consultante média pour la Suisse romande du m4music, KT Goriq, rappeuse. Entrée libre.

30.01.2018 Le Nouvelliste

Kultur | Gesprächsrunde in der Mediathek Wallis in Brig

Unübliches Handeln



Anders. Die Gebrüder Riklin sorgen mit ihren unkonventionellen Projekten für weltweites Aufsehen. FOTO ZVG

BRIG | Wo alle hingehen, wächst kein Gras. Das trifft auch für kulturtouristische Projekte zu. Doch was passiert, wenn Kreativität auf Unternehmergeist trifft?

Beziehungen zwischen Kultur und Tourismus. Kultur und Tourismus können durchaus voneinander profitieren. Die Kultur kann mithelfen, die Attraktivität von Orten oder Regionen zu steigern. Gleichzeitig ist der Tourismus ein wichtiger Partner zur Stärkung der Kultur und zur Erwirtschaftung von Einnahmen. Doch neben all den positiven Wechselbeziehungen stehen immer auch die Gefahren der Überbeanspruchung, des Authentizitätsverlusts und der Kommerzialisierung von Kultur im Raum. Ist eine Zusammenarbeit zwischen Kultur und Tourismus erfolgreich, finden sich schnell viele Nachahmer und die Einzigartigkeit dieser Projekte geht verloren.

Neue Wege beschreiten

Am 3. Mai 2018, um 19.00 Uhr, geht in der Mediathek Wallis in Brig eine illustre Runde der Frage nach, wie man mit Kreativität und Unternehmergeist neue Wege beschreiten könnte. Die Gebrüder Frank und Patrik Riklin, Konzeptkünstler und CEOs des «Ateliers für Sonderaufgaben», werden ein Input-Referat zum Thema «Wo alle hingehen, wächst kein

Gras» halten. Mit ihrer Erfindung des «Null Stern Hotels» haben die eineiigen St. Galler Zwillingenbrüder von Mumbai bis São Paulo Schlagzeilen gemacht. Die beiden sind bekannt für ihre unkonventionellen Ansätze. Es braucht Mut und Inspiration, die Perspektive zu wechseln und aus gewohnten Strukturen auszubrechen. Trifft aber Unternehmertum auf Kreativität, entsteht etwas Neues. Frank und Patrik Riklin werden aus ihrem Erfahrungsschatz berichten, wie sie unbekannte Territorien erobert haben und versuchten, zu unüblichem Handeln anzustiften.

Illustre Gesprächsrunde

Nicht minder gespannt sein darf man auf den zweiten Programmpunkt des Abends. Unter dem Motto «Neue Ideen braucht das Land» diskutieren Heinz Julien, Hotelier und Künstler, Marcelline Kuonen, Leiterin Erlebnis- und Markt-Management bei Valais Wallis Promotion, Jeannette Salzmann, A+O Tanz, und die Gebrüder Riklin unter der Leitung von Luzius Theler über die Erfahrungen und Möglichkeiten der Entwicklung von kulturtouristischen Projekten. Im Anschluss der Veranstaltung findet ein Apéro statt, bei dem entstandene Ideen weitergesponnen werden können. Der Anlass wird von Kultur Wallis und der Mediathek Wallis Brig gemeinsam organisiert. | wb

26.04.2018 Walliser Bote



Frédéric Recrosio et Greg Zavialoff ont interagi avec une vingtaine de participants, distillant leurs bons tuyaux mais partageant surtout leurs expériences d'humoriste et de manager.
HÉLOÏSE MARET

«Ma petite entreprise»: le destin de l'artiste 4.0

CULTURE A l'ère numérique, l'artiste doit savoir se vendre. Culture Valais proposait samedi un atelier thématique croisant les regards de l'humoriste Fred Recrosio et du manager Greg Zavialoff. Impressions.

PAR SARAH.WICKY@LENOUVELLISTE.CH

L'artiste bohème qui crée seul sous son pommier. L'image d'Épinal ne colle plus à la réalité. Dans notre société de la communication à tout crin, l'artiste ne peut plus se contenter de créer mais il doit aussi faire connaître son travail. Comment? Par quels vecteurs? Qui démarcher? C'est à cette série de questions qu'ont tenté de répondre samedi matin l'humoriste Frédéric Recrosio et le manager d'artistes Greg Zavialoff dans le cadre d'un rendez-vous formation mis sur pied par l'association Culture Valais à la Médiathèque Valais-Sion. Une vingtaine de participants ont répondu présent, responsable d'association culturelle, directeur de compagnie de danse, illustrateur, photographe, musicien ou comédien. Le

Plus que des solutions «clé en main», les deux intervenants ont esquissé des pistes à la lumière de leur parcours respectif. Passage en revue des plus significatives.

Se démarquer

Convaincu des bénéfices de ce regard croisé – «partager des problèmes, c'est partager des solutions» – Fred Recrosio est revenu sur ses débuts d'humoriste il y a vingt ans avec son complice Fred Mudry du duo Los Dos. «On était des chiens fous, on n'avait quasi pas de limites!» Un impératif pour les jeunes trublions: se faire remarquer. Et de recourir à des méthodes de démarchage peu orthodoxes, billet de vingt francs glissé dans une enveloppe ou caisses de pommes livrées directement à des iour-

ché, ça ne fonctionne plus.» Un constat partagé par Greg Zavialoff chargé du nouveau spectacle «Machine de cirque» avec Cuche et Barbezat, programmé début août à Crans-Montana. «Il faut montrer qu'on existe et, pour ça, on doit être créatif.» Sans en faire trop non plus. «Quand on débute, on a tendance à clignoter en permanence, on a l'air un peu con», lance Fred Recrosio dont les bons mots font toujours mouche. Et le comique d'inciter à la sobriété. «Il faut d'abord trouver la bonne petite formule qui marche avant de voir les choses en grand.»

Acquérir une légitimité

Susciter l'intérêt, c'est bien mais encore faut-il être crédible. Une gageure pour l'humoriste dont le métier n'est pas

Les subventions, pas une fin en soi

Mais tant Fred Recrosio que Greg Zavialoff mettent en garde contre la course aux subventions «On doit trouver des moyens d'être soi-même rentable.» Pour «Ma revue à nous», son dernier spectacle, le Séduinois n'a pas hésité à jouer les entrepreneurs et à solliciter la promotion économique locale. «Il faut oser sortir de sa zone de confort et aller frapper à d'autres portes», renchérit le manager qui encadrait auparavant des sportifs comme Stan Wawrinka. Cependant quérir des soutiens ne s'improvise pas. Pas question d'aller au petit bonheur la chance. «Il faut un dossier solide, venir avec des études de marché, montrer qu'on a ciblé son public et le potentiel du lieu de représentation.» Greg Zavialoff parle en connaisseur lui qui a dû rallier à son projet de spectacle circasien les acteurs du Haut-Plateau.

Savoir communiquer

Si flyers et affiches sont nécessaires à la diffusion d'un spectacle, le plus dur est de donner envie aux gens d'y assister. D'où l'importance de faire vivre l'événement en amont. «Il s'agit de le rendre incontournable. Il faut que les gens en parlent, qu'il soit attendu.» C'est là que les réseaux sociaux entrent en jeu même s'il n'est pas toujours facile de maîtriser

avoir beaucoup misé dernièrement sur le marketing numérique du fait de son attractivité et de son côté relativement bon marché. Une expérience toutefois mi-figue, mi-raisin. «S'ils sont clairement des accélérateurs, difficile d'en maîtriser tous les codes avec des algorithmes qui changent sans cesse.» Pour Greg Zavialoff, mieux vaut se référer dans ce domaine à des spécialistes même si cela a un coût.

Susciter la rencontre

Reste que le virtuel ne remplace pas le contact direct, qui plus est en Valais. «Il faut aller voir les gens, leur parler. La dimension communautaire est encore très forte dans le canton», rappelle Fred Recrosio qui se sent à l'aise de jouer les quémandeurs chez lui. «Ça ne me dérange pas d'être mon propre manager car je peux y mettre aussi ma touche de créativité.» Indéniablement, la trajectoire du Valaisien devenu l'un des fers de lance de l'humour romand a inspiré l'auditoire samedi. «Je sais désormais ce qu'il ne faut pas faire», sourit Mickaël Briguet à l'issue de l'atelier. Si le leader du groupe Wanted's, en passe de vernir son deuxième album, a retenu des conseils utiles, il repart surtout avec un moral gonflé à bloc. Greg Zavialoff a réussi son pari: insuffler un nouvel état d'esprit.

“
On est condamné
à l'événementiel. Reste à
voir où placer le curseur...”
FRÉDÉRIC RECRSIO
HUMORISTE

Le Valais à Genève en cinq points

SALON DU LIVRE Le canton présente son savoir-faire littéraire – mais pas uniquement – sur un vaste espace de 500 m² divisé en cinq pôles. Tour d'horizon et temps forts de cette opération séduction.

PAR JEAN-FRANCOIS.ALBELDA@LENOUVELLISTE.CH

→ «On est loin des petits chalets...» Jean-Pierre Pralong, directeur de l'association Culture Valais l'affirme: le déploiement valaisan au Salon du livre sera moderne, dynamique, vivant et mettra en lien culture, terroir et promotion économique.
→ Durant cinq jours, le stand de 500 m² divisé en cinq pôles et géré en commun par une dizaine de partenaires recevra 40 auteurs du canton, une centaine d'intervenants de secteurs divers. Une superbe vitrine pour le canton dans une manifestation qui devrait accueillir plus de 90 000 personnes.
→ Un slogan: «Valais: la culture par nature»

1 PLEINS FEUX SUR LES AUTEURS

Ils seront une quarantaine au total à venir s'exprimer sur une scène voulue bucolique, puis à partir à la rencontre du public à la librairie de l'espace Valais. Quelques-uns d'entre eux partageront même avec les visiteurs un petit-déjeuner sur scène, en toute décontraction. «Nous voulions qu'il y ait un vrai échange, que les auteurs ne soient pas simplement présents derrière des stands pour dédicacer leurs livres», explique Jean-Pierre Pralong, directeur de l'association Culture Valais, qui a eu la charge de conceptualiser et de matérialiser la présence valaisanne au Salon du livre. Jérôme Meizoz, Abigail Seran, Céline Zufferey, Virgile Pitteloud, Alain Bagnoud, Slobodan Despot, Pierre-André Milhit, Derib pour ne citer que quelques noms représenteront le Valais des lettres au sens le plus large qui soit. «Nous sommes partis du livre plus que de la littérature en elle-même. Cela nous permet d'aborder tous les secteurs de la culture.»

4 FILMS, PERFORMANCES THÉÂTRALES, MUSICALES, DÉMONSTRATIONS... UN RICHE PROGRAMME D'ANIMATIONS

Dans cette optique de montrer un Valais culturel foisonnant, fourmillant de projets et d'idées neuves, Culture Valais a concocté un programme d'animations qui devrait amener beaucoup de vie dans les travées de Palexpo. Il y aura donc des films. «Nous diffuserons bien sûr «Ma vie de Courgette» en marge de l'exposition de la Fondation Fellini pour le cinéma (cf. ci-contre). Mais aussi des documents sur des auteur(e)s valaisans, Corinna Bille, Raymond Farquet ou Pierrette Micheloud», explique Jean-Pierre Pralong. Autre – et étonnante – incursion d'un autre champ que celui de la littérature dans le dispositif, les performances «Bouche-à-oreille», soit des dégustations de vins a priori normales, qui glissent vers le théâtre grâce au talent de la Cie Mladha. Enfin, lors de la nocturne du vendredi 27 avril, des concerts mettront en lumière le groupe Walliser Seema, qui a fait de l'ancrage valaisan et du multiculturalisme et bilinguisme ses concepts clés. Également annoncé au salon, le chanteur Marc Aymon.



Jean-Pierre Pralong, directeur de Culture Valais devant le stand du Valais. Les quelques derniers ajustement cosmétiques achevés, il sera prêt à accueillir les curieux. CHRISTIAN BONZON

2 UNE MISE EN VALEUR DES SAVOIR-FAIRE ET DU TERROIR VALAISAN

Ce qui distingue depuis sa mise en place l'association Culture Valais, c'est cette volonté affirmée de mettre en lien la culture et les autres champs de la vie sociale, comme l'économie ou la politique. Avec des partenaires tels que Valais/Wallis Promotion, les Vins du Valais ou l'Interprofession des fruits et légumes valaisans, elle a voulu illustrer concrètement le slogan «Valais: la culture par nature» en amenant le terroir cantonal à Genève. Plusieurs espaces dont la scène principale seront ainsi recouverts de gazon venu de Martigny. «Il y aura aussi un espace détente avec des chaises longues où les gens pourront se poser tout en regardant un slideshow qui montre la richesse de la culture en Valais.» Côté produits de la terre, un espace dégustation permettra aux visiteurs de découvrir le meilleur de ce que le Valais a à offrir aux papilles. «C'est une façon aussi de toucher un autre public que les plus férus de littérature qui fréquentent le salon. Il y a aussi un public très familial qui peut être amené d'une autre façon à se laisser séduire par la littérature.»

3 DES TABLES RONDES QUI SITUENT LES ENJEUX DU VALAIS CONTEMPORAIN

Le Valais par le prisme historique (mercredi 13 h), les traditions revisitées (mercredi 14 h), la culture et les vins du Valais (vendredi 14 h), les femmes dans la société valaisanne (dimanche 13 h)... Chaque jour, des tables rondes mettront en lien trois personnalités du champ culturel ou issues d'autres secteurs lors de discussions d'une petite heure; ces personnalités aborderont les enjeux qui couvent et se font jour dans la société valaisanne contemporaine. «Ce positionnement entre tradition et modernité ressort très fortement aujourd'hui. Ce qui se reflète d'ailleurs dans la conceptualisation de notre stand qui sera très loin des clichés que l'on peut se faire sur le Valais dans les cantons avoisinants.»

5 PALP FESTIVAL ET FONDATION FELLINI, DEUX EXPOSITIONS DÉTONANTES

Innovant par essence et à la fois défenseur des racines valaisannes et de l'ouverture à l'ailleurs au sens large, le Palp Festival expose les objets déliants déjà réalisés lors des éditions précédentes: fours à raclette customisés, services à raclette créés par des designers, station de musique participative axée sur les sons de la raclette... Il verra également ce mercredi son «Petit livret réglementaire de la raclette», objet aussi sérieux que décalé donnant les règles à suivre absolument en termes de convivialité fromagère. Il dévoilera en outre sa programmation 2018 lors du salon. Également présente, la Fondation Fellini pour le cinéma, avec son exposition «C'est quoi l'animation?», qui explique, notamment au travers du film «Ma vie de Courgette» ce qu'est le cinéma d'animation. Pour les petits et grands qui ont en eux le sens du merveilleux.

La journée officielle

Ce mercredi 25 avril, le Valais de la culture et des institutions prend le train en début d'après-midi en direction de Genève pour la journée officielle dévolue à l'hôte d'honneur – le Valais – au Salon du livre. Lectures d'auteurs dans les wagons, parmi les gens, convivialité et décontraction... Le ton général de la présence valaisanne à Genève sera ainsi donné avant que ne soit inauguré sur le coup des 18 heures le stand du Valais. «Le Nouvelliste» sera du voyage et fera vivre à ses lecteurs ce déplacement ainsi que les prémices de cette édition 2018 qui représente une grande chance pour le canton de montrer l'étendue de son effervescence culturelle et sociale. Avant cette partie officielle, le stand du Valais sera déjà accessible et animé dès l'ouverture à 9 h 30. Au programme, un petit-déjeuner avec l'auteur Christine Pompié, des interventions de la Cie Mladha, la diffusion de films et trois tables rondes («Histoires de valaisans», «Traditions revisitées» et «Promenons-nous – montages»). Toutes les infos sur: www.salondulivre.ch

Kontakt

Kultur Wallis
Rue de Lausanne 45
CH-1950 Sion
info@kulturwallis.ch
www.kulturwallis.ch

Jean-Pierre Pralong
Direktor
jean-pierre.pralong@kulturwallis.ch
+41 27 606 46 38

Nathalie Benelli
Verantwortliche Kulturpromotion in deutscher Sprache
nathalie.benelli@kulturwallis.ch
+41 27 606 45 68

Sophie Michaud
Verantwortliche Informations- und Beratungsbüro, Administration
sophie.michaud@culturevalais.ch
+41 27 606 45 69

Eine Initiative des Kantons Wallis und der Vereinigung der Walliser Städte mit der Unterstützung des Kantons Wallis und der Gemeinden Monthey, St-Maurice, Martinach, Bagnes, Sitten, Savièse, Siders, Leuk, Visp, Naters und Brig-Glis.



info@kulturwallis.ch
www.kulturwallis.ch

Culture Valais Kultur Wallis
Rue de Lausanne 45
CH-1950 Sion

